

OA-UPDATE SÜDOSTEUROPA

OA-Update 05, 16. Mai 2024



Am 1. Mai 2024 jährte sich zum 20. Mal die Erweiterung der Europäischen Union um zehn mittelost- und südeuropäische Staaten. Aus diesem Anlass luden der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft gemeinsam mit dem BDI und der DIHK am 8. Mai ins Haus der Deutschen Wirtschaft nach Berlin ein, um im Rahmen einer hochkarätig besetzten Konferenz Bilanz zu ziehen und auf die Zukunft der EU zu blicken.

Mit einer Nachlese zu dieser Veranstaltung eröffnen wir dieses Südosteuropa-Update. Außerdem informieren wir in der Rubrik Wirtschaftspolitik unter anderem über die Regierungsbildung in Serbien und die Ergebnisse der vorgezogenen Parlamentswahlen in Nordmazedonien. Die aktuellen Wachstumsprognosen der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) haben wir für Sie in der Rubrik Konjunktur aufbereitet.

Weitere nützliche Hinweise zu Veranstaltungen, einen Rückblick auf ausgewählte Aktivitäten der Regionaldirektion, kommende Veranstaltungen sowie interessante Publikationen haben wir Ihnen wie gewohnt in den weiteren Rubriken zusammengestellt.

Alle Rubriken dieser Ausgabe hier im Überblick:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Veranstaltungsnachlese**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

20 Jahre EU-Erweiterung

Am 1. Mai 2024 jährte sich zum 20. Mal die Erweiterung der Europäischen Union um zehn mittelost- und südeuropäische Staaten. Der Beitritt von Estland, Lettland, Litauen, Polen, der Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn, Malta und Zypern war 2004 die mit Abstand größte EU-Erweiterungsrunde. Rund 200 Gäste, darunter Vize-Kanzler Robert Habeck, der slowenische Wirtschaftsstaatssekretär Matevz Frangez und Botschaftsvertreter aller zehn Beitrittsstaaten haben sich auf Einladung des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft, des BDI und der DIHK am 8. Mai im Haus der Deutschen Wirtschaft zu einer Konferenz getroffen, um Bilanz zu ziehen und auf die Zukunft der EU zu blicken.

Die Ost-Ausschuss-Vorsitzende Cathrina Claas-Mühlhäuser forderte in ihrer Begrüßungsrede „eine neue Dynamik in der Erweiterungsdebatte“. Gerade der russische Krieg gegen die Ukraine zeige, wie notwendig es sei, dass sich die EU mit weiteren Ländern verbinde. Die EU-Erweiterung sei auch für die deutschen Unternehmen eine Herzensangelegenheit und damit immer mehr als ein reines Wirtschaftsprojekt gewesen. „Aber ein starkes, demokratisches Europa ist ohne eine starke, funktionierende Wirtschaft nicht denkbar. Das sind zwei Seiten derselben Medaille.“ Entsprechend stolz könne man auf die hervorragende wirtschaftliche Bilanz der Erweiterung von 2004 sein. Große Bedenken und Warnungen vor steigenden Arbeitslosenzahlen und der Abwanderung von Unternehmen, die es in den Jahren vor der EU-Erweiterung gegeben hat, seien allesamt nicht eingetroffen, wie Claas-Mühlhäuser anhand einiger Statistiken belegte: So hat sich der deutsche Außenhandel mit den acht EU-Mitgliedern Polen, Slowakei, Tschechien, Ungarn, Estland, Lettland, Litauen und Slowenien zwischen 2003 und 2023 auf 418 Milliarden Euro fast vervierfacht. Bis Ende 2021 investierten deutsche Unternehmen über 115 Milliarden Euro in diesen acht Ländern und beschäftigen dort heute rund eineinhalb Millionen Menschen. Einschließlich der drei „Nachzügler“ Bulgarien, Rumänien und Kroatien, die in den Jahren 2007 und 2013 EU-Mitglieder wurden, summierte sich der deutsche Handel mit den östlichen EU-Mitgliedern 2023 auf fast eine halbe Billionen Euro. Dies entspricht einem Anteil von knapp 17 Prozent am gesamten deutschen Außenhandel. Insgesamt ist das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen in den 2004 beigetretenen Mitgliedstaaten im Vergleich zum EU-Durchschnitt von rund 52 Prozent auf fast 80 Prozent im Jahr 2023 gestiegen. Die Arbeitslosenquoten in diesen Mitgliedsstaaten sind im gleichen Zeitraum von durchschnittlich 13 auf vier Prozent gesunken. Nicht Arbeitslosigkeit, sondern Arbeitskräfteknappheit sei dort, genauso wie in Deutschland heute ein dominierendes Thema.

Den ausführlichen Bericht zur Veranstaltung finden Sie [hier](#) auf der Seite des Ost-Ausschusses.

EU-Integration

Den Europatag am 9. Mai nahm die **Generalsekretärin des Regional Cooperation Council (RCC) Majlinda Bregu zum Anlass für ein Statement**, in dem sie auf die Beitrittsperspektive der Länder des Westlichen Balkans einging. Leider zeigten die aktuellen Daten des noch unveröffentlichten Balkan Barometers, so Bregu, das aktuell noch 54 Prozent der Bevölkerung der Länder der Region die EU-Integration unterstützen, damit ging die Zustimmung um acht Prozentpunkte im Vergleich zur Umfrage von 2021 zurück. Positiv sei, dass der Anteil derer, die glauben, ein EU-Beitritt käme nie zustande, um fünf Prozentpunkte gesunken sei. Die Länder des Westlichen Balkans hätten, so Bregu, in den letzten zwei Jahrzehnten einen langen

Weg zurückgelegt. Die Entwicklung des Potenzials der Region erfordere jedoch neue Quellen der Dynamik und des Wandels, um die tief verwurzelten sozialen, institutionellen und ökologischen Herausforderungen zu überwinden. Dabei ginge es nicht nur um Geld und Markt, sondern auch um Werte: Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte. Das Statement finden Sie [hier](#) auf der Seite des RCC.

Am 7. Mai hat der **Rat der Europäischen Union die Reform- und Wachstumsfazilität** für die Länder des Westlichen Balkans freigegeben, die die **finanzielle Säule des Growth Plan** für die Region darstellt. Damit stehen Mittel von insgesamt sechs Milliarden Euro in der Finanzierungsperiode 2024 bis 2027 zur Verfügung, mit denen die EU-Annäherung und Wirtschaftswachstum in der Region gefördert werden sollen. Zwei Milliarden stehen als Zuschüsse, weitere vier Milliarden Euro als Darlehen zur Verfügung. Weitere Informationen sind auf der offiziellen Seite des Rates der EU [hier](#) abrufbar.

Bulgarien

Die Ratingagentur Fitch Rating bestätigte das langfristige Länderrating Bulgariens mit BBB und bleibt damit bei einem positiven Ausblick, wie das Unternehmen am 26. April mitteilte. Das ausführliche Länderrating für Bulgarien finden Sie auf der Seite von FitchRatings [hier](#).

Wie Sofia Globe berichtet, teilte die Europäische Kommission am 24. April mit, dass sie vier Vertragsverletzungsverfahren gegen Bulgarien eingeleitet bzw. vorangetrieben hat. Grund sei die fehlende Umsetzung von EU-Richtlinien in nationales Recht. Konkret geht es um Anpassungen des Rechtsrahmens sowie die Umsetzung einer Richtlinie über Maßnahmen, die die Realisierung des Europäischen Transport Korridors T-TEN voranbringen sollen. The Sofia Globe berichtet [hier](#).

Bulgarien bereitet sich auf die vorgezogenen Parlamentswahlen am 9. Juni vor. Wie Euractiv [hier](#) berichtet, warten zwei Parteien mit Spitzenkandidaten auf, die wegen Korruptionsverdacht auf der US-Sanktionsliste stehen: Am 7. Mai gab Vasil Bozhkov seine Spitzenkandidatur für die neue CENTRE bekannt. Zuvor hatte Delyan Peevski, Chef der der türkischen Minderheitspartei DPS, seine Kandidatur angekündigt.

Serbien

Auf seiner Europa-Reise traf am 8. Mai der chinesische Präsident Xi Jinping zu Gesprächen mit seinem Amtskollegen Aleksandar Vucic in Belgrad ein. Im Rahmen des Besuches unterschrieben beide eine „Gemeinsame Erklärung zur Vertiefung und Stärkung der umfassenden strategischen Partnerschaft“. In Folge weiterer Gespräche wurden 28 weitere Vereinbarungen zur Zusammenarbeit in den Bereichen Infrastruktur, Handel, Wissenschaft, Umweltschutz, Technologie, Kultur, Sport und Informatik unterzeichnet. Der Staatsbesuch in Belgrad fand im Rahmen Xi Jinpings Europareise statt, die ihn zunächst nach Frankreich und weiter nach Ungarn geführt hat. Die Süddeutsche Zeitung berichtet [hier](#). Zu Weitere Informationen zu den unterzeichneten Vereinbarungen und Absichtserklärungen berichtet N1 [hier](#).

Am 2. Mai hat das serbische Parlament die neue Regierung unter Premierminister Milos Vucevic bestätigt. Das Kabinett besteht aus 31 Ministern, von denen zwei (Vize Premierminister Aleksandar Vulin und Nenad Popovic, Minister ohne Portfolio) wegen

Korruptionsverdachts auf der Sanktionsliste der USA stehen. Reuters berichtet [hier](#). Weitere Informationen zum Kabinett sind auf der Seite der serbischen Regierung [hier](#) abrufbar.

Kroatien

Präsident Zoran Milanovic beauftragte am 10. Mai den amtierenden Premierminister Andrej Plenkovic mit der Regierungsbildung. Bei den Parlamentswahlen im April 2024 war die konservative Regierungspartei HDZ des amtierenden Ministerpräsidenten mit gut einem Drittel der Stimmen stärkste Kraft geworden. Die HDZ einigte sich mit der als rechtsnational geltenden Heimatbewegung auf eine Koalition und unterbreitete Anfang Mai einen entsprechenden Vorschlag dem amtierenden Staatspräsidenten Milanovic, der daraufhin den Auftrag zur Regierungsbildung erteilte. Reuters berichtet [hier](#).

Nordmazedonien

Am 8. Mai fanden in Nordmazedonien die vorgezogenen Parlamentswahlen statt. Aus diesen ging die VMRO-DPMNE als klarer Sieger hervor. Die von der VMRO-DPMNE unterstützte Kandidatin Gordana Siljanovska-Davkova gewann am selben Tag die Stichwahl um das Präsidentenamt und erhielt doppelt so viele Stimmen wie ihr Rivale, der amtierende Präsident Stevo Pendarovski. Die VMRO-DPMNE mit ihrem Spitzenkandidaten und Anwärter auf den Premierministerposten Hristijan Mickoski errang 59 der 120 Sitze des Parlaments. Die regierenden Sozialdemokraten kamen hingegen auf nur 19 Sitze. Bei ihrer Vereidigung verweigerte Präsidentin Siljanovska-Davkova die Nutzung des Landesnamens Nordmazedonien, was in Bulgarien und Griechenland für Verärgerung sorgte. Auch Mickoski gilt als Gegner der im Prespa-Vertrag vereinbarten Bedingungen, die 2018 zur Lösung des Namensstreits mit Griechenland geführt hatten und damit den Weg für die weitere EU-Integration des Landes und in die NATO öffneten. Balkaninsight berichtet [hier](#). Eine ausführliche Bewertung und Einordnung der Wahlen durch die Balkans in Europe Policy Advisory Group (BiEPAG) ist [hier](#) abrufbar.

Kosovo

Ende April fanden Deutsch-Kosovarische Regierungsverhandlungen statt. Zugesagt wurde die weitere finanzielle Unterstützung Kosovos in den Bereichen Beschäftigung, Energie und EU-Integration. Laut der gemeinsamen Presserklärung stehen für den Zeitraum 2024 und 2025 deutsche Hilfen in Höhe von 90 Millionen Euro zur Verfügung. 20 Millionen Euro der freigegebenen Mittel sollen als Zuschüsse gewährt werden. Damit steigt die Unterstützung Kosovos durch die Bundesregierung noch einmal deutlich gegenüber der in den Jahren 2022 und 2023 gewährten Unterstützung von 37 Millionen Euro. Die gemeinsame Presserklärung finden Sie [hier](#) auf der Seite des Auswärtigen Amtes.

EBRD Economic Prospect 2024

Am 15. Mai hat die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) mit dem „EBRD Economic Prospect 2024“ aktuelle Wirtschaftsprognosen für ihre Länder vorgelegt. Wir haben Ihnen die Zahlen für die Region Südosteuropa hier im Vergleich zu den letzten Prognosen der EBRD vom September 2023 zusammengestellt. Das Jahr 2023 ist demnach für die meisten Länder besser ausgefallen als zunächst prognostiziert. Die positiven Veränderungen wurden im Vergleich der Ergebnisse beider Prognosen Grün hinterlegt, negative Veränderungen sind in Rot verzeichnet. Für das laufende Jahr soll das durchschnittliche Wachstum für die Länder Südosteuropas bei drei Prozent liegen. Betrachtet man nur die WB-6, dann liegt der Wert mit 3,1 Prozent leicht darüber. Hintergrund der positiven Aussichten für die WB-6 sind der erwartete Rückgang der Inflation und die Zunahme der Bautätigkeit in den WB-6. Den Regional Economic Forecast May 2024 mit dem Titel „Taming Inflation“ finden Sie [hier](#) auf der Seite der EBRD.

Länder	EBRD Economic Prospect September 2023				EBRD Economic Prospect Mai 2024				
	2021	2022	2023F	2024F	2021	2022	2023	2024F	2025F
Albanien	8,9	4,8	2,5	3,3	9	5	3,4	3,3	3,5
Bulgarien	7,6	3,4	1,6	2,6	7,7	3,9	1,8	2,6	3
Bosnien und Herzegowina	7,5	4,1	1,5	3	7,4	4,1	1,7	2,8	3
Kosovo	10,7	3,5	3,5	4	10,7	4,3	3,3	4	4
Kroatien	13,1	6,2	2,5	2,3	13,8	6,3	2,8	2,9	2,8
Montenegro	13	6,1	3,5	3,7	13	6,4	6	3,5	2,9
Nordmazedonien	3,9	2,1	2	3	4,5	2,2	1	2,5	3,5
Rumänien	5,8	4,7	1,8	3,2	5,7	4,1	2,1	3,2	3,4
Serbien	7,5	2,3	1,8	3,5	7,7	2,5	2,5	3,5	4
Slowenien	8,2	2,5	1,5	2,3	8,2	2,5	1,6	2,3	2,6
Durchschnitt SOE	8,62	3,97	2,22	3,09	8,77	4,13	2,62	3,06	3,27
Durchschnitt WB6	8,16	3,88	2,26	3,3	8,32	4,04	2,92	3,12	3,38

Quelle: Regional Economic Forecast May 2024 „Taming Inflation“

Konjunkturumfragen der Auslandshandelskammern

Am 29. April hat die **Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer (AHK Rumänien)** die Ergebnisse ihrer **Konjunkturumfrage 2024** veröffentlicht. Die beteiligten Unternehmen schätzen die Wirtschaftslage als relativ stabil ein und haben positive Geschäftserwartungen. So beurteilten 59 Prozent der befragten Mitglieder die gegenwärtige Geschäftslage als befriedigend. Als gut stufen 33 Prozent der Befragten die Lage ein. Rund 40 Prozent der Befragten erwarten zudem eine Verbesserung der Lage in den kommenden zwölf Monaten. Die Ergebnisse der Umfrage im Einzelnen finden Sie [hier](#) auf der Seite der AHK Rumänien.

Am 7. Mai hat die **Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer (AHK Kroatien)** ihre aktuelle **Konjunkturumfrage 2024** veröffentlicht. Die Ergebnisse spiegeln eine positive Grundstimmung bei den Unternehmen wider. So würden knapp 90 Prozent der Mitglieder, die sich an der Umfrage beteiligt haben, wieder in Kroatien investieren. Die allgemeine Wirtschaftslage beurteilen 53 Prozent der Befragten als befriedigend und 29 Prozent als gut. Auch die zukünftige Entwicklung der kroatischen Wirtschaft für 2024 wird sich, im Vergleich zum Vorjahr, nach Einschätzung von 31 Prozent der Befragten verbessern oder, so schätzen 48 Prozent der Befragten, nicht verändern. Die Ergebnisse der Umfrage im Einzelnen finden Sie [hier](#) auf der Seite der AHK Kroatien.

Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft

Wir freuen uns, dass wir im Sommer mit fast 60 jungen Nachwuchskräften aus Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien die **21. Generation des Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft** begrüßen können. Die Vorbereitungen für die Einreise nach Deutschland sowie für die Einführungswoche, in der unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten auf die Praktika vorbereitet werden, laufen auf Hochtouren. Höhepunkt der anstehenden Einführungswoche wird der **Empfang unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten am 27. Juni in Berlin** sein. Wir bitten Sie, diesen Termin bereits jetzt vorzumerken.

Das Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft ist eine Win-Win-Situation für alle Seiten: Unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten die Möglichkeit, ihre erste Arbeitserfahrungen im Rahmen von Praktika zu gewinnen. Die beteiligten Unternehmen nutzen das Programm, um junge Menschen aus der gesamten Region kennenzulernen, idealerweise für eine Anstellung in ihrem Tochterunternehmen auszubilden sowie von den vielfältigen Angeboten unseres regionalen Alumni-Netzwerkes, das zugleich ein regionales Business-Netzwerk ist, zu profitieren.

Werden Sie Teil unserer Erfolgsgeschichte und beteiligen Sie sich am Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft!

Auch wenn die Unternehmensakquise für den 21. Jahrgang des Stipendienprogramms nun abgeschlossen ist, können Sie gern Ihr Interesse bereits für den nächsten Jahrgang 2025 hinterlegen. Wenden Sie sich hierfür gern an Antje Müller (a.mueller@oa-ev.de).



german cooperation
DEUTSCHE ZUSAMMENARBEIT

giz
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Zoran Djindjic
Foundation

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft
oa

Zoran Djindjic
Stipendienprogramm
der Deutschen Wirtschaft 2024
FÜR DIE LÄNDER DES WESTLICHEN BALKANS

Kommende Veranstaltungen

- **3. September:** Sitzung des Länderarbeitskreises Südosteuropa (nur für Mitglieder)
- *Save the Date* **24. September:** Wirtschaftsforum anlässlich des Wirtschaftsministertreffens im Rahmen des Berlin Prozesses, Berlin
- *Save the Date* **1. Oktober:** Supplier Balkan Expo - Subex 2024, Prishtina
- *Save the Date* **2. und 3. Oktober:** Deutsch-Kosovarisches Wirtschaftsforum, Prishtina

Weitere Veranstaltungen zu den Ländern der Region sind in Planung. Wir halten Sie mit dem kommenden Update oder als Mitglied direkt per Rundschreiben auf dem Laufenden.

Veranstaltungsnachlese

Sitzung LAK

Anlässlich der zweiten Sitzung des Länderarbeitskreises (LAK) Südosteuropa am 7. Mai konnte LAK-Sprecher Thomas Narbeshuber mehr als dreißig Mitgliedsunternehmen begrüßen. An dem Austausch, der hybrid stattfand, nahmen traditionell auch Geschäftsführer von Auslandshandelskammern u.a. aus Sofia, Skopje oder Belgrad sowie Vertreterinnen und Vertreter der Bundesregierung teil. Malte Hauschild, Referatsleiter im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, war wie Narbeshuber in der Ost-Ausschuss-Geschäftsstelle zu Gast und informierte in seinem Impuls über die wirtschaftlichen Entwicklungen in der Region, den Growth Plan der EU für die Länder des Westlichen Balkans sowie für die zweite Jahreshälfte anstehende große Veranstaltungen im Rahmen des Berlin Prozesses. Den LinkedIn Post zur Sitzung finden Sie [hier](#).



Unternehmergespräch mit dem Premierminister Montenegros S.E. Milojko Spajic

Genau 20 Jahre sind seit der ersten, großen Erweiterungsrunde der EU nach Osten am 1. Mai 2004 vergangen. Geht es nach dem Willen des montenegrinischen Premierministers Milojko Spajic, schickt sich Montenegro an, als dann 28. EU-Mitglied die Erfolgsgeschichte von Polen, Tschechien & Co. fortzuschreiben. Auf Berlin-Besuch traf Spajic am Nachmittag des 29. April auf Einladung des Ost-Ausschusses in der Hauptstadtrepräsentanz der Deutsche Telekom zu einem Business-Meeting mit rund 20 Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmen, Verbänden und Ministerien zusammen.



Direkt davor hatte Spajic in einem Treffen mit Bundeskanzler Scholz um deutsche Unterstützung für einen erfolgreichen EU-Beitrittsprozess Montenegros gebeten. Der Premier warb um ein verstärktes Engagement der deutschen Wirtschaft in Montenegro, die als Partner für Projekte zur Nutzung von Wasserkraft, Wind- und Solarenergie, zur Stärkung des wichtigen Tourismus-Sektors und für den Ausbau der Verkehrs- und digitalen Infrastruktur gefragt ist. Moderiert wurde das Wirtschaftsgespräch, an dem auch wichtige Berater des Premiers sowie Vertreter der montenegrinischen Botschaft in Berlin teilnahmen, durch Mark Vasic, Head of International Regulatory Affairs der Deutsche Telekom, und Anja Quiring, Regionaldirektorin für Südosteuropa im Ost-Ausschuss. [Hier](#) geht es zum LinkedIn Post.

Tipps & Links

Die AHK Serbien hat ab sofort einen eigenen Podcast mit dem Titel Business Horizons. In der ersten Folge spricht AHK-Geschäftsführer Alexander Markus mit Kori Udovicki, Vorstandsvorsitzende und Chefökonomin des Zentrums für fortgeschrittene Wirtschaftsstudien in Belgrad (CEVES) über die Deutsch-Serbischen Wirtschaftsbeziehungen. Das neue Kommunikations- und Informationsformat finden Sie [hier](#)

Anfang Mai veröffentlichte Reporter ohne Grenzen den diesjährigen World Press Freedom Index. Dieser bewertet jährlich den Grad der Pressefreiheit weltweit. Das vollständige Ranking ist auf der offiziellen Seite von Reporter ohne Grenzen [hier](#) abrufbar.

Am 10. Mai hat das Balkan Investigative Reporting Network (BIRN) einen Dokumentarfilm mit dem Titel "Putin Calling: Russia's Disinformation Flows Unchecked Through Balkans" vorgestellt. Die in Bosnien, Kosovo und Montenegro produzierte Dokumentation untersucht das Ausmaß der vom Kreml unterstützten Desinformation in diesen Ländern und ihren gefährlichen Einfluss auf die Öffentlichkeit. Das Video finden Sie [hier](#) auf der Seite von BIRN.

Zum Beginn des Wahlkampfes für die anstehenden Europawahlen sowie vorgezogenen Parlamentswahlen hat The Sofia Globe alle Informationen zu den Wahlen [hier](#) zusammengestellt.

Am 9. Mai ist der Schriftsteller Ivan Ivanji verstorben. Der in Belgrad lebende Ivanji war zur Eröffnung des Museums für Zwangsarbeit nach Weimar gereist, wo er leider verstarb. Über seine Erlebnisse im Lager und später in Jugoslawien schrieb er zahlreiche Bücher. Die Deutsche Welle schaut auf sein bewegtes Leben [hier](#) zurück.

Wichtige Quellen mit **aktuellen Informationen** zu den letzten Entwicklungen rund um die einzelnen Länder Südosteuropas sind die Seiten der Auslandshandelskammern und bilateralen Wirtschaftsvereinigungen:

- [Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina](#)
- [Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Kosovarisch-Deutsche Wirtschaftsvereinigung \(KDWW\)](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nordmazedonien](#)
- [Deutsch-Serbische Wirtschaftskammer](#)
- [Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer](#)

Weitere **Informationen** zur Arbeit des Ost-Ausschusses und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#) und bei [X](#).

+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++

Die Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in **29 Partnerländern Mittel- und Osteuropas**. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Region. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie [hier](#).

Kontakt



Anja Quiring

Regionaldirektorin Südosteuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 30 206 167 130

a.quiring@oa-ev.de



Antje Müller

Programmdirektorin

Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft
für die Länder des Westlichen Balkans

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.

T. +49 30 206167-137

a.mueller@oa-ev.de



Kathrin Enzenhofer

Assistentin der Regionaldirektion Südosteuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 30 206 167 131

k.enzenhofer@oa-ev.de

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln

Presse-Kontakt:



Presse Kontakt

Andreas Metz | Leiter Public Affairs

a.metz@oa-ev.de

T. +49 (0)30 206167-120

Breite Straße 29

10178 Berlin

www.ost-ausschuss.de

@OstAusschuss
in f X @

